



Caspar-Appenzeller-Stiftung

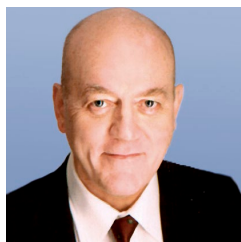
Landheim
Brüttisellen

AUF ZU NEUEN HORIZONTEN



JAHRESBERICHT 2017

Vorwort des Präsidenten der Caspar-Appenzeller-Stiftung



Dr. Chris Weilenmann

Der Stiftungsrat traf sich im Berichtsjahr **2017** zu fünf Sitzungen, an denen er unter anderen die Kernbeschlüsse zur weiteren Projektentwicklung im zukünftigen Zusammenwirken mit der Stiftung SOMOSA fasste. Zum ersten Mal beginne ich das Vorwort zum Jahresbericht mit einer Repetition aus dem letztjährigen Vorwort.

Aus dem Vorwort zum Jahresbericht 2016:
Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle beschrieben, wie an der Neuausrichtung gearbeitet wird. Im Berichtsjahr wurde ein Visionspapier erarbeitet und vom Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) gutgeheissen, das heisst, es wurde für das Projekt ein finanzieller Beitrag zugesagt. Damit können die nächsten Schritte, nämlich die Erstellung eines detaillierten Projektplans und der Projektstart realisiert werden. Der Leitung des AJB wird an dieser Stelle für die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit und auch Unterstützung gedankt.

Am 10. Januar 2017 erfolgte der Projektstart mit einem eintägigen Workshop mit dem Projektleiter Dr. Alphons Schnyder, Meta-Cultura Consulting Zürich, an dem nebst den aus den beiden Stiftungsräten rekrutierten Mitgliedern der Projektsteuerungsgruppe der Chefarzt von SOMOSA und die beiden Gesamtleiter der Institutionen SOMOSA und Landheim Brüttisellen sowie deren Stellvertreter teilnahmen. In intensiver Arbeit wurden in den Folgemonaten Konzept- und Organisationsfragen bearbeitet und die Struktur einer Betriebsgesellschaft entworfen, welche die Angebote der beiden bisherigen Betriebe verbindet und weiterentwickelt. Ziel ist die Etablierung einer innovativen Kompetenzgruppe für Diagnostik, Behandlung, Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildung bei komplexen Adoleszenzstörungen, die ihr spezialisiertes Angebot zudem auch für weibliche Jugendliche öffnet. Dies im stetigen Kontakt zum Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB), der kantonalen Gesundheitsdirektion und dem Bundesamt für Justiz.

Dass wir in diesem Unternehmen das vollumfängliche Interesse und die Unterstützung der verantwortlichen Stellen von Bund und Kanton erfahren dürfen, bestätigt uns in der Annahme, uns auf dem richtigen Weg zu befinden.

Mit im Zentrum steht das Personal, das an je in den Institutionen durchgeführten Anlässen möglichst umfassend informiert und so auf die bevorstehenden Änderungen vorbereitet wurde. So sollen denn insbesondere die Integration der beiden bewährten Einrichtungen in eine Betriebsgesellschaft ohne personelle Folgen vonstatten gehen und personalrechtliche Konsequenzen wie etwa die Integration aller Angestellten in eine Pensionskasse sorgfältig geprüft und, wo erforderlich, Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Für das Verständnis für diesen Prozess sowie auch den stets kompetenten und engagierten Einsatz im Berichtsjahr danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landheims herzlich.

Unser Gesamtleiter, Chris Clausen, wird nach erfolgreichen und prägenden achtzehn Dienstjahren im Landheim per Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Es wird darauf in angemessener Weise in einem Jahr zurückzukommen sein.

Sodann bedanke ich mich bei unseren treuen Freunden und Gönnern für ihr Interesse an unserer Institution und ihre grosszügigen Zuwendungen im zurückliegenden Berichtsjahr.

Chris Weilenmann, Präsident des Stiftungsrats

Übergänge – im Landheim und ganz persönlich



Chris Clausen

Übergang bezeichnet ein sich in Veränderung befindlicher Zustand in einen neuen, anderen. Die Heimlandschaft im Kanton Zürich befindet sich im Umbruch, im Übergang. Die Platzierungen sind rückgängig, die Kosten sind, qualitativ bedingt, hoch und man ist nicht mehr per se bereit, in die Zukunft von schwierigen jungen Leuten zu investieren. Auch die gesetzlichen Grundlagen sind im Übergang: das kommende Kinder- und Jugendheimgesetz KJG definiert unter dem Oberbegriff «ergänzende Hilfen zur Erziehung» Heimplatzierungen als ein Angebot unter vielen. Darunter fallen neben der sozialpädagogischen Familienhilfe auch die Familienpflege und in der Heimpflege verschiedene Betreuungsformen von sozialpädagogischem Tageswohnen, begleitetem Wohnen bis hin zum traditionellen vollbetreuten Wohnen mit und ohne Berufsausbildung. Leistungsverträge bilden mit Inkraftsetzung des KJG voraussichtlich ab 2021 die Grundlage aller Angebote. Die Heime, speziell die Berufsbildungsheime, sind gefordert und müssen sich auf die neuen Umstände einstellen.

Das Landheim hat sich schon seit Jahren der individuellen Pädagogik verschrieben; keine gleiche 08/15-Behandlung für alle Heimjugendlichen, sondern individuelle, persönliche Abmachungen, zugeschnitten auf die unterschiedlichen Bedürfnisse jedes einzelnen Jugendlichen – Sondersettings im Heim eben. Die vielfältigen und unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten auf unserem Areal machen dies möglich; vor allem aber das erfahrene und motivierte Personal, welches diese dynamischen Betreuungsvarianten stets mitträgt und so überhaupt erst möglich macht.

Um in diesem veränderten Umfeld zu bestehen, braucht es neben einer hohen Fachlichkeit auch Kooperationen mit andern Anbietern, um sich in der Heimlandschaft zu behaupten. Nach langer Vorbereitungs- und Bedenkzeit hat der Stiftungsrat der Caspar-Appenzeller-Stiftung beschlossen, eine intensive Zusammenarbeit mit der Modellstation SOMOSA einzugehen und eine Fusion in die Wege zu leiten. Die Angebote beider Institutionen ergänzen sich, sowohl bei der Altersgruppe wie auch bei der Indikation vieler Jugendlicher. Die Traumatisierungen nehmen zu, ebenso die Therapiebedürftigkeit. SOMOSA als Jugendheim und Klinik, das Landheim mit individueller Pädagogik und besten Ausbildungs- und Wohnmöglichkeiten ergeben neue Chancen und zusammen ein Gesamtangebot, welches den Platzierungsbedürfnissen der Praxis bestens entspricht!

Auch ich bin im Übergang – ganz persönlich. Dies ist mein letzter Jahresbericht; nach achtzehn spannenden Jahren als Gesamtleiter des Landheims werde ich Ende Juni 2018 in Pension gehen. Ich freue mich sehr, dass mein Stellvertreter und bisheriger Leiter Pädagogik und Ausbildung, Herr Sascha Rittel, die Standortleitung im Landheim Brüttsellen übernehmen und unsere bewährten Angebote im Dienste unserer Jugendlichen und den zuweisenden Behörden weiterführen und weiter entwickeln wird. Für die strategische Weiterentwicklung, zusammen mit der Modellstation SOMOSA, wird eine neue, gemeinsam über beide Institutionen eingesetzte Geschäftsleitung sorgen.

Ich bedanke mich herzlich für die teilweise langjährige und gute Zusammenarbeit und das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich, wenn Sie dem Landheim auch weiterhin die Treue halten!

Chris Clausen, Gesamtleiter

MitarbeiterInnenbestand am 31. Dezember 2017

Leitung

Chris Clausen, Gesamtleiter
 Sascha Rittel, Leiter Pädagogik und Ausbildung
Sozialpädagogische Gruppenleiter:
 Mike Klatt, Michael Ryschawy, Andreas Wagner

Pädagogik

SozialpädagogInnen:
 Elsbeth Baiker, René De Lieme,
 Alexander Jaschusch, Natalia Maag,
 Theresa Mayer, Emilija Siljevic,
 Marie-Hélène Vielle, Georgios Zarakelis,
 Alexandra Zilioli
SozialpädagogInnen in Ausbildung:
 Ann-Christina Morf, Martin Proch,
 Dimitri Strub

Berufsbildung / Betriebsleiter

Cyrril Sieber, Hauswartung / Techn. Dienst
 Sascha Zedi, Recycling
 Jürg Feller, Gärtnerei
 Thomas Riethmann, Schreinerei
 Dominik Hess, Schlosserei
 Roland Spörri, Küche

BetriebsmitarbeiterInnen

Franziska Weyeneth, Gärtnerin
 Andreas Häberli, Gärtner
 Fabian von Euw, Schreiner
 Erich Arnhold, Ausbildungsverantwortlicher
 Schlosserei
 Stefan Hablützel, Ausbildner/Betreuer Recycling
 Horst Miller, Mitarbeiter Sammelstelle
 Alfred Nüesch, Mitarbeiter Sammelstelle
 Giovanni Tosi, Mitarbeiter Sammelstelle
 Bernard Rannie, Mitarbeiter Sammelstelle

Trainings- & Orientierungswerkstatt

Franz Erhardt, Leiter
 Niklaus Fisch, Arbeitsagoge / Holz
 Thomas Läubli, Arbeitsagoge / Metall

Interne Schule

Christian Schaad, Lehrer
 Rudolf Sennhauser, Lehrer

Verwaltung

Eveline Bonhôte, Personalfachfrau
 Monika Fumagalli, Rechnungsführerin

Hauswirtschaft

Beatrice Stöckle, Leiterin Hauswirtschaft
 Monica Wild, Mitarbeiterin Lingerie / Reinigung

Nachtwache

Nazim Basha, Naim Gashi, Sejdi Gega

Personal mit Leistungsauftrag

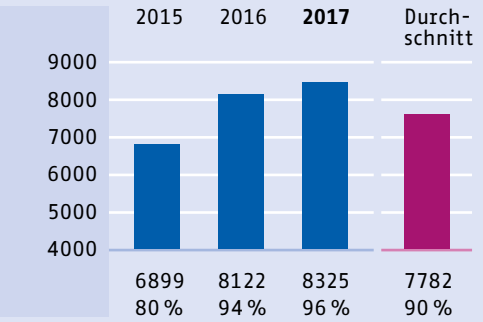
Willi Zimmermann, Buchhaltung / Treuhand
 Dr. Andreas Andraea, Abklärung / Supervision
 Dr. Sajiv Khanna, Psychotherapie
 Simone Antonio Dimasi, Suchtgruppe
 Dinah Truninger, Deutschunterricht
 Vithurshan Sivakumar, Aufgabenhilfe
 Samuel Stadler, Fitnesstrainer
 Michael Döhring und Land in Sicht GmbH,
 Supervision

Einsatzprogramme

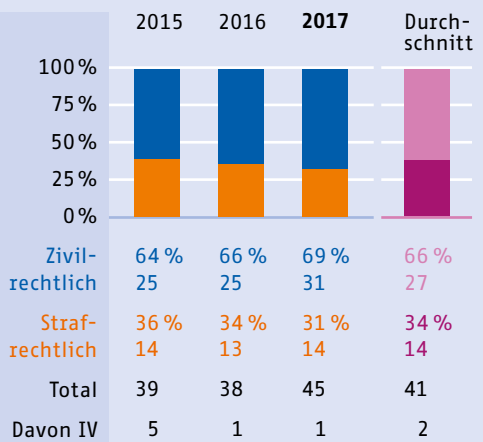
Zivildienstleistende
 Beschäftigungsprogramm Asylsuchende
 Persönliche Leistung Jugendliche

Statistische Angaben

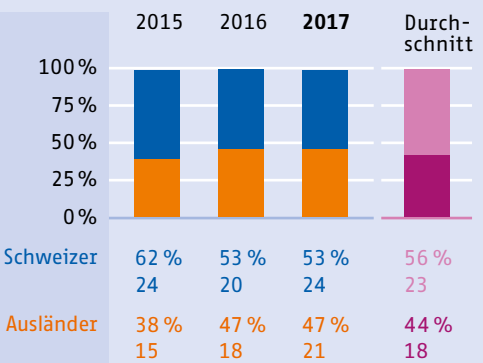
Belegungstage



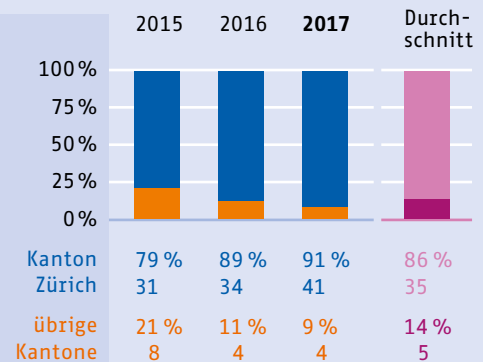
Platzierungen Total



Nationalitäten



Zuweisende Stellen



Jahresrechnung 2017 per 31. Dezember 2017

Bilanz in CHF	2017	2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	507 873.33	459 630.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396 857.50	425 234.85
Übrige kurzfristige Forderungen	34 262.45	22 728.80
Vorräte	57 064.87	54 708.16
Aktive Rechnungsabgrenzungen	192 854.35	145 959.75
Total Umlaufvermögen	1 188 912.50	1 108 262.11
Mobile Sachanlagen	107 600.00	100 000.00
Informatik und Kommunikationssysteme	57 600.00	30 400.00
Fahrzeuge	49 900.00	6 200.00
Total Anlagevermögen	215 100.00	136 600.00
Total Aktiven	1 404 012.50	1 244 862.11
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171 603.85	288 692.70
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	71 181.45	14 314.38
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 059.00	3 813.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	466 881.88	248 290.81
Total kurzfristiges Fremdkapital	712 726.18	555 110.94
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	190 000.00	190 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	190 000.00	190 000.00
Spendenfonds	251 286.32	249 751.17
Schwankungsfonds	250 000.00	250 000.00
Total Eigenkapital	501 286.32	499 751.17
Total Passiven	1 404 012.50	1 244 862.11
Erfolgsrechnung in CHF	2017	2016
Ertrag		
Heim	2 818 114.24	2 675 840.65
Nebenbetriebe	746 319.70	855 589.65
Betriebsbeiträge Bundesamt für Justiz	433 172.00	497 825.00
Kantonsbeiträge	1 580 017.93	1 576 331.79
Diverser Ertrag	251 926.69	104 837.25
Total Betriebsertrag	5 829 550.56	5 710 424.34
Aufwand		
Heim	-380 410.84	-305 648.77
Nebenbetriebe Werkstätten	-273 843.90	-315 554.20
Personalaufwand	-4 226 032.75	-4 123 284.10
Mietaufwand	-480 000.00	-480 000.00
Unterhalt und Reparaturen	-75 605.80	-80 213.45
Sachversicherungen	-15 183.70	-14 862.00
Energieaufwand	-101 623.25	-95 958.15
Verwaltungsaufwand	-197 663.75	-206 433.07
Fahrzeugaufwand	-24 320.00	-35 748.80
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	-51 902.80	-40 242.60
Total Betriebsaufwand	-5 826 586.79	-5 697 945.14
Betriebliches Ergebnis vor Spenden	2 963.77	12 479.20
Ertrag aus Spenden	9 303.20	10 490.10
Einlage / Entnahme Spendenfonds	-1 535.15	-10 340.10
Zweckgebundene Verwendung Spendenfonds	-7 768.05	-150.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	2 963.77	12 479.20
Finanzaufwand	-2 963.77	-12 479.20
Jahresergebnis	0.00	0.00
In Ertrag und Aufwand enthaltene Eigenleistungen	36 813.25	8 090.13

Die Jahresrechnung 2017 wurde von Budliger Treuhand AG, 8002 Zürich (Mark Roth, leitender Revisor, zugelassener Revisionsexperte) revidiert und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen.

Spenden an das Landheim Brüttisellen – ganz herzlichen Dank!

- Caspar Appenzeller Armen- & Fürsorgefonds, Brüttisellen
- Contex AG, Schattdorf
- David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich
- Elternforum, Bassersdorf
- Eusebio Susanna, Meilen
- Frauchiger Corinne, Schwerzenbach
- Gemeinnütziger Frauenverein, Bassersdorf
- Gutersohn Yves & Sabina, Zug
- Hess-Pauli Silvia, Effretikon
- Kunz AG, Dietlikon
- Lienhart Transporte AG, Bassersdorf
- Mercedes Benz Automobil AG, Zürich
- Stöberecke-Team, Bassersdorf
- Telekom- & Netzwerk AG, Dietlikon

Spenden unter CHF 50 sind nicht aufgeführt.

Die Caspar-Appenzeller-Stiftung als Trägerin des Landheims Brüttisellen ist als gemeinnützige Organisation im Kanton Zürich steuerbefreit. Spenden an das Landheim Brüttisellen sind steuerlich abzugsfähig.

Trägerschaft

Unter dem Namen CASPAR-APPENZELLER-STIFTUNG besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 10. Mai 1930 errichtete gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Brüttisellen.

«Stiftungszweck ist die Führung von Einrichtungen zur Erziehung von dissozialen Jugendlichen und die Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung im offenen oder geschlossenen Rahmen sowie deren schulische, berufliche und soziale Integration.

Die Jugendlichen sollen auf der Grundlage geltender ethischer und sozialer Werte eine ihren Fähigkeiten entsprechende Erziehung und Ausbildung erhalten, die ihnen die selbstständige Lebensbewältigung in unserer Gesellschaft ermöglichen.»

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. Chris Weilenmann, Bachenbülach (Präsident), Ressort Personelles
Ursula Kormann-Stüber, Küsnacht (Vizepräsidentin), Ressort Finanzen
Elisabeth Walder, Brüttisellen, Ressort Betriebliches
Hans-Peter Walder, Brüttisellen, Ressort Liegenschaften
Dr. Andreas Andreae, Zürich, Ressort Pädagogik / Heimbereich

Landheim Brüttisellen

Neue Winterthurerstrasse 40 CH-8303 Bassersdorf-Baltenswil
T 044 838 45 45 F 044 838 45 65 info@landheim.ch www.landheim.ch